Katholische Pfarrei St. Willibrord Kleve

Kath. Pfarrei St. Willibrord Kleve, Willibrordstraße 21, 47533 Kleve

Pfarrbüro Kellen:
Willibrordstr. 21
Tel: 02821 719130-100
Fax: 02821 719130-105

Öffnungszeiten:
Mo + Fr 09:00 – 12:00 Uhr
Mi + Do 15:00 – 17:00 Uhr

Pfarrbüro Rindern:
Hohe Straße 105
Tel.: 02821 719130-200
Fax: 02821 719130-205

Öffnungszeiten:
Mo + Do 09:00 – 12:00 Uhr
Di 15:00 – 17:00 Uhr

willibrord-kleve@bistum-muenster.de

www.st-willibrord-kleve.de

Offener Brief des Kirchenvorstandes und Pfarreirates
der Katholischen Pfarrei St. Willibrord Kleve an
Herrn Dr. Felix Genn, Bischof von Münster

Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Genn,

als Antwort auf die Versetzung unseres leitenden Pfarrers, Stefan Notz, von St. Willibrord Kleve nach St. Viktor in Xanten, wenden wir uns heute als Vertreterinnen und Vertreter des Kirchenvorstandes und Pfarreirates an Sie, da Sie uns als Christinnen und Christen dazu ermuntern, Kritik zu üben an Missständen im Bistum Münster. Wir sind wie Sie der Überzeugung, dass es in allen Angelegenheiten der katholischen Kirche eines aufmerksamen Hinsehens und einer offenen, konstruktiven Kritik bedarf, um gemeinschaftlich an einer tragfähigen Zukunft von Kirche vor Ort zu bauen.

Im Jahr 2015 haben wir nach vielen in der Vergangenheit entstandenen Verletzungen, die auch Ihnen als Bischof immer wieder mitgeteilt wurden[1] und die bereits seinerzeit unter anderem auch auf deutliche Kommunikationsschwächen des Bischöflichen Generalvikariats zurückzuführen waren, die Fusion der Pfarreien „Heilige Dreifaltigkeit" und „St. Willibrord" beschlossen. Im Blick auf diesen Prozess haben Sie uns seinerzeit versprochen, einen neuen Pfarrer zu benennen, mit dem ein gemeinsamer Neuanfang möglich sein werde.[1]

Mit Stefan Notz stand ein geeigneter Kandidat für die Pfarrstelle in St. Willibrord Kleve zur Verfügung. Er ließ sich auf die schwierige Situation eines Neuanfangs ein und mit ihm wurde Ihr Versprechen zur Benennung dann ja auch eingelöst.

[1] Brief des Bischofs von Münster, Dr. Felix Genn, an die Pfarreiräte und Kirchenvorstände der Pfarrgemeinden Heilige Dreifaltigkeit und St. Willibrord vom 04.02.2015

Das weitere uns im Rahmen der Fusion gegebene Versprechen, dass Dechant Stefan Notz nun – nach einer immer wieder nur kurzzeitig besetzten Pfarrstelle in St. Willibrord – eine längere Zeit als leitender Pfarrer verbleiben würde, erfüllte sich hingegen leider nicht. Nach lediglich vier Jahren in St. Willibrord haben Sie unseren Pfarrer gebeten, die Pfarrstelle an St. Viktor in Xanten zu übernehmen. Wir als Verantwortliche in den Gremien erfuhren von dem geplanten Wechsel erst einen Tag nach seiner Vorstellung bei den Gremien in Xanten, sodass uns als Kirchenvorstand und Pfarreirat keinerlei Möglichkeit blieb, bei Ihnen, Bischof Felix, unsere Bedenken gegen diese Entscheidung zu äußern und ein Überdenken dieser Versetzung anzuregen.

Seit der Fusion wurden aus unserer Sicht unter der Leitung von Dechant Stefan Notz deutliche Fortschritte im Zusammenwachsen der einzelnen Gemeinden mit ihren Ortschaften, aber auch eine enorme strategische und operative Weiterentwicklung der Pfarrei begonnen. Diese Weiterentwicklung ist aber längst noch nicht abgeschlossen und bedarf neben engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen eines leitenden Pfarrers, der im konstruktiven Miteinander neue Optionen zulässt und der bereit ist, im Vertrauen auf die Fähigkeiten der Menschen vor Ort auch neuartige Wege zu gehen.

So haben zum Beispiel Pastoralteam, Kirchenvorstand und Pfarreirat eine gemeinsame Projektgruppe ins Leben gerufen, die sich intensiv mit der strategischen Neuausrichtung der Pfarrei beschäftigt. Mit einem tragfähigen Konzept sollen zukünftige zu erwartende Entwicklungen analysiert und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

Mit Dechant Stefan Notz konnten wir in St. Willibrord diese ersten Schritte gehen. Dabei schätzen wir ihn insbesondere für seine Impulse und die gegebenen Freiräume bei der (ehrenamtlichen) Arbeit, aber auch für das Setzen klarer Rahmenbedingungen. Die Überlegungen sind jedoch längst noch nicht abgeschlossen und erfordern unseres Erachtens die Anwesenheit eines leitenden Pfarrers, der entsprechende gedankliche Freiheiten zulässt.

Die Pfarrei St. Willibrord ist auf eine Arbeit ohne entsprechende Leitung nicht vorbereitet und mit Ihrer Entscheidung zur Versetzung von Dechant Stefan Notz ist in der Pfarrei erneut sehr viel Vertrauen verloren gegangen. Es droht aus unserer Sicht ein deutlicher Rückschritt im Zusammenwachsen der Gemeinden und insbesondere in der Umsetzung der dringlichen und höchst notwendigen Veränderungen.

Aus der aus unserer Sicht erneut mangelhaften Kommunikation durch das Bischöfliche Generalvikariat resultiert eine Situation der Perspektivlosigkeit und Leere. Dagegen finden wir in Ihrem Leitbild vom 11. Januar 2013 die zentrale Aussage: „Wir kommunizieren partnerschaftlich mit allen Organisationen und Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Kirche"[2]. Diese partnerschaftliche Kommunikation haben wir als Vertreterinnen und Vertreter von Kirchenvorstand und Pfarreirat von St. Willibrord in diesem Versetzungsvorgang leider nicht erfahren dürfen.

Somit konzentriert sich unsere in diesem offenen Brief geäußerte Kritik auf zwei wesentliche Punkte:

1. Das im Rahmen der Fusion im Jahr 2015 gegebene Versprechen, dass Dechant Notz der Pfarrei St. Willibrord für eine längere Zeit zur Verfügung stehen wird, wurde nicht eingelöst.
2. Die verantwortlichen Gremien und die Pfarreimitglieder von St. Willibrord wurden bei der Entscheidung, Dechant Stefan Notz die Pfarrstelle an St. Viktor zu übertragen, nicht einbezogen und eigene Ansprüche des Bistums an eine offene Kommunikation auf Augenhöhe wurden nicht erfüllt.

Diese Punkte haben wir auch bereits in einem persönlichen Gespräch mit Herrn Weihbischof Rolf Lohmann zum Ausdruck gebracht, der dankenswerterweise sehr zeitnah zur Verfügung stand. Und so laden wir auch Sie herzlich ein, mit uns in ein persönliches Gespräch zu treten. Die offene und konstruktive Kommunikation über alle Hierarchieebenen hinweg ist aus unserer Sicht das einzige Mittel, derartige Situationen in Zukunft zu vermeiden.

Doch aufbauend auf unserer Kritik wollen wir natürlich auch weiterbauen an den Veränderungen, die auch in unserer Pfarrei dringend nötig sind, und zuversichtlich in die Zukunft blicken.

In diesem Kontext glauben wir, dass mit Herrn Propst Johannes Mecking ein fähiger Priester gefunden wurde, der die Pfarrei bereits während der Begleitung als Pfarrverwalter im Rahmen der Fusionsgespräche kennengelernt hat. Dennoch wird auch er vor dem Hintergrund seiner bereits heute vielfältigen Aufgaben den leitenden Pfarrer für St. Willibrord nicht ersetzen können.

[2] Leitbild des bischöflichen Generalvikariats, unter: https://www.bistum-muenster.de/fileadmin/user_upload/Website/ Downloads/Bistum/Arbeiten-im-Bistum-Muenster/2018-04-bgv-leitbild-130508.pdf

Wir bitten Sie nachdrücklich, zügig in die Personalfindung einzutreten und die Gewähr zu übernehmen, dass die Pfarrstelle von St. Willibrord mit einem Pfarrer besetzt werden kann, der an die Arbeiten von Dechant Notz anknüpft. In diesem Zusammenhang freuen wir uns auf die frühzeitige kommunikative Einbindung in den Findungs-, Auswahl- und Besetzungsprozess.

Um in der Übergangszeit auch weiterhin an den vorgenannten strukturellen und strategischen Überlegungen zum Umbau und Weiterentwicklung der Pfarrei arbeiten zu können, bitten wir Sie um die Unterstützung in Form einer kompetenten Gemeindeberatung, die uns tatkräftig auf dem weiteren Weg der Veränderung und Weiterentwicklung unserer Pfarrei begleitet.

Wir freuen uns auf eine Rückmeldung zu unserem Gesprächsangebot, zur zügigen Neubesetzung der Pfarreistelle und zur Unterstützung durch die Gemeindeberatung.

Freundliche Grüße

Kirchenvorstand und Pfarreirat der
Kath. Pfarrei St. Willibrord Kleve

Dieter Stemmer
Stellvertretender Vorsitzender
des Kirchenvorstandes

Gereon Evers
Vorsitzender des Pfarreirates

KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM MÜNSTER